

DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 16402
Donnerstag, 27. Oktober 2022

127 kg Lebensmitteln wurden pro EU-Einwohner 2020 verschwendet	1
Totschnig präsentiert neue Initiative "Meine Region - Heimat. Zukunft. Lebensraum."	1
Haltung: Die neue Informationskampagne der AMA-Marketing	2
Erntebilanz in der Steiermark: Verschärfter Klimawandel lässt Erträge schrumpfen	3
Totschnig auf "Versorgungssicherheitstour" in Salzburg	5
LK Tirol-Fachtag informierte über Digitalisierungs-Trends in der Direktvermarktung	6
Bäuerinnen NÖ laden zu Aktivtagen am "LANDe Platzl" für die ganze Familie	7

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische
Versicherung

127 kg Lebensmitteln wurden pro EU-Einwohner 2020 verschwendet

Eurostat veröffentlicht erstmalige Ergebnisse

Luxemburg, 27. Oktober 2022 (aiz.info). - In der Europäischen Union wurden im Jahr 2020, dem ersten Jahr der COVID-19-Pandemie, rund 127 kg Lebensmittel pro Einwohner verschwendet. Dabei waren Haushalte für 55% der Lebensmittelabfälle verantwortlich, was 70 kg pro EU-Einwohner entspricht. Die restlichen 45% entfielen auf Abfälle entlang anderer Stationen der Lebensmittelversorgungskette, wie aus einer erstmalig EU-weiten Untersuchung hervorgeht. Die Verringerung der Lebensmittelverschwendung durch Konsumenten bleibt sowohl in der EU als auch weltweit eine Herausforderung, schreibt Eurostat, das statistische Amt der EU, welches die Ergebnisse veröffentlichte.

Demnach sind die Lebensmittelabfälle der Haushalte fast doppelt so hoch wie die Lebensmittelabfälle, die in den Sektoren Primärproduktion (14 kg bzw. 11% pro EU-Einwohner) und Herstellung von Lebensmitteln und Getränken (23 kg bzw. 18%) anfallen. Auf Restaurants und Gastronomiebetriebe entfielen 12 kg Lebensmittelabfälle pro Person (9%), während der Einzelhandel und sonstige Lebensmittelvertriebe jene Bereiche mit der geringsten Menge an Lebensmittelabfällen waren (9 kg bzw. 7%). Die Auswirkungen der COVID-19-Lockdowns auf diese beiden Sektoren werden laut Eurostat jedoch noch analysiert. (Schluss)

Totschnig präsentiert neue Initiative "Meine Region - Heimat. Zukunft. Lebensraum."

Regionen sollen gestärkt und Innovationen vor den Vorhang geholt werden

Klagenfurt, 27. Oktober 2022 (aiz.info). - Um Österreichs Regionen bei ihrer Entwicklung bestmöglich zu unterstützen, hat das Landwirtschaftsministerium die Initiative "Meine Region - Heimat. Zukunft. Lebensraum." ins Leben gerufen. Teil davon ist eine Dialogtour durch ganz Österreich, um innovative Ideen vor den Vorhang zu holen, Menschen zu vernetzen und gleichwertige Lebensbedingungen zwischen Stadt und Land sicherzustellen. Heute, Donnerstag, hat Regionenminister **Norbert Totschnig** zur letzten Tour-Station nach Kärnten eingeladen. Gemeinsam mit Agrarlandesrat **Martin Gruber**, Experten, Interessierten wie auch Schülerinnen und Schülern hat er in der HBLA Pitzelstätten zum wichtigen Thema "Versorgungssicherheit" diskutiert und Vorzeigeprojekte zur Lebensmittelversorgung, wie das "Haus der Region" in Wolfsberg, besprochen. Letzteres wurde als Plattform für regionale Direktvermarkter revitalisiert.

"Die Regionen sind das Herzstück unseres Landes. Hier leben und arbeiten wir, hier werden innovative Ideen, Lebensmittel und andere wichtige Rohstoffe produziert. Darum freue ich mich sehr, dass wir heute in Kärnten neue Ansätze zum Thema 'Versorgungssicherheit' diskutieren. Die Inputs, die wir bei den Dialogtours unserer Initiative 'Meine Region - Heimat. Zukunft. Lebensraum.' sammeln, fließen in eine umfassende Regionen-Strategie ein, die wir noch heuer vorstellen werden. Ich setze mich dafür ein, unsere Regionen für die Zukunft zu rüsten und sie bei ihrer Weiterentwicklung zu unterstützen", betonte Totschnig. Regionen stärken bedeute Regionales wertzuschätzen. Ziel der Regionen-Initiative sei es daher, regionale Best Practice Beispiele aus ganz Österreich vor den Vorhang zu holen und voneinander zu lernen.

Gruber, in Kärnten für Orts- und Regionalentwicklung zuständig, betonte: "Regionalität hat sich in den letzten Jahren als Sicherheitsnetz in der Krise erwiesen - von der Lebensmittelversorgung bis hin zur regionalen Basisinfrastruktur. Denn es sind die funktionierenden Strukturen vor Ort, die den Menschen Sicherheit geben. Darum haben wir in Kärnten sehr viele Maßnahmen umgesetzt, um diese regionalen Strukturen zu erhalten, zu forcieren und zu unterstützen." Gruber erwähnte Förderprogramme wie die Kleinprojektförderung des Landes und den Entlastungsbonus für regionale Nahversorger. Auch das Vorzeigeprojekt "Haus der Region" in Wolfsberg wurde vom Regionalentwicklungsreferat des Landes unterstützt. (Schluss)

Haltung: Die neue Informationskampagne der AMA-Marketing

Realistische Bilder der heimischen Landwirtschaft werden vermittelt

Wien, 27. Oktober 2022 (aiz.info). - Die AMA-Marketing launcht ihre neue Kampagne, die im Zeichen der "Haltung" steht. Damit will sie Konsumentinnen und Konsumenten umfassend über Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion informieren, indem sie mit realistischen Bildern und sachlichen Informationen arbeitet. Die persönliche Haltung entscheidet letztlich darüber, wie die Welt aussieht. Die AMA-Informationskampagne liefert Hintergründe, damit Konsumentinnen und Konsumenten aus ihrer Haltung heraus diese Entscheidungen treffen können. Darüber hinaus ruft sie auf, Schwerpunktthemen wie Tierwohl konsequent gemeinsam weiterzuentwickeln.

"Viele Menschen haben kein realistisches Bild unserer heutigen, modernen Landwirtschaft. Ihr Bild von Landwirtschaft und Lebensmittelherstellung ist meist geprägt von romantisierender Werbung. In Wahrheit gab es diese heile Welt auch in der Vergangenheit nicht", meint **Michael Blass**, Geschäftsführer der AMA-Marketing, zum Hintergrund der Kampagne. "Im Gegenzug dazu stehen die oft verstörenden Bilder von NGOs, die aufrütteln. Dazwischen ist über die Jahre vielen das Wissen um die Realität auf unseren Bauernhöfen und in der Produktion abhandengekommen", hält Blass fest.

"Genau hier will die AMA-Marketing als Taktgeberin der Branche ansetzen", erklärt die ab 1. Jänner 2023 neu bestellte Geschäftsführerin **Christina Mutenthaler**. "Unser Ziel ist es, gemäß unserem gesetzlichen Auftrag Konsumentinnen und Konsumenten ein realistisches Bild der Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion zu zeigen. Wir geben ihnen relevante Informationen in die Hand, damit sie sich eine eigene Meinung bilden können. Dann können Sie ihre persönliche Haltung zu Themen wie Lebensmittelproduktion, Tierwohl, Tierhaltung bestimmen und danach bewusstere Kaufentscheidungen treffen", ist Mutenthaler überzeugt.

Haltung.at als Informationsplattform

Der Spin der Kampagne wurde maßgeblich von der AMA-Marketing inhouse erarbeitet und in Zusammenarbeit mit Agenturen umgesetzt. Mit dieser Informationskampagne steuert die AMA-Marketing bewusst hin zu noch mehr faktenbasierter Information. Unter dem Namen "Haltung" bietet die breit angelegte Kampagne Hintergrundinformationen zur Entwicklung der Landwirtschaft und zu Themen wie Herkunft, Tierwohl, Tierhaltung, AMA-Kontrollen, Saisonalität, Warenkunde etc. Zusätzlich beinhaltet die Kampagne einen Aufruf an Produzent*innen, Verarbeiter*innen, Handel und Konsument*innen, an Schwerpunkten wie Tierwohl und Tierhaltung zu arbeiten und gemeinsame Lösungen zu entwickeln.

Das alles ist gebündelt auf der Website "Haltung.at" nachzulesen. Flankiert wird "Haltung.at" von einem am Nationalfeiertag gelaunchten Bewegtbild-Spot, einem Audio-Spot und einer Reihe von Social Media-Videos. Die Kurzvideos "Mythen vs. Fakten" greifen gängige Missverständnisse und Klischees auf, die dann von echten Bäuerinnen und Bauern aus verschiedensten Regionen Österreichs klargestellt werden.

Florian Teichtmeister Stimme der AMA-Marketing-Kampagne

Für die Spots in TV, Online und Radio konnte als Sprecher Burgschauspieler Florian Teichtmeister gewonnen werden. Er lieh seine Stimme erstmals einer kommerziellen Kampagne - aus der persönlichen Überzeugung, dass "Haltung" einen nutzenstiftenden Mehrwert für viele Menschen und vor allem Tiere haben kann.

In der zweiten Phase der Kampagne werden die Errungenschaften der Akteur*innen - Produzent*innen, Verarbeiter*innen, Handel, Konsument*innen und der AMA-Marketing - aufgezeigt. Dabei liegt die Rolle der AMA-Marketing in der federführenden Entwicklung und Etablierung ganzheitlicher Qualitätsprogramme. Gleichzeitig thematisiert die Kampagne unseren Konsum und die Fragen, die dieser aufwirft. Fragen nach dem Wert der Lebensmittel und dem Tierwohl.

Ab 14. November, nahezu durchgängig bis Ende des Jahres, werden die Meilensteine in TV, Kino, Social Media, Print und Radio präsentiert. Bei der Umsetzung der Kampagne waren neben der AMA-Marketing mehrere Agenturen maßgeblich beteiligt: Havas Media (Mediaplanung), Havas Creative (Konzept & Produktion), Push-Delta (Bewegtbild-Spot Phase 1), Heimat Wien (Social Media) und Overlap (Websitemanagement). (Schluss)

Erntebilanz in der Steiermark: Verschärfter Klimawandel lässt Erträge schrumpfen

Kulturen wie Mais und Soja besonders betroffen - blaues Auge bei Grünland

Graz, 27. Oktober 2022 (aiz.info). - "Teils sind die Kulturen mit einem blauen Auge davongekommen, teils hat die klimawandelbedingte Trockenheit dieses Sommers aber beträchtliche Spuren bei der Ernte hinterlassen", zieht Landwirtschaftskammer (LK) Steiermark-Präsident **Franz Titschenbacher** Bilanz über die Ernte 2022, die weitgehend aber noch nicht ganz abgeschlossen ist. Besonders stark betroffen sind Mais und gentechnikfreie Soja als sehr wichtiges Futter für Rinder, Schweine und Geflügel. Hier wurde im Steiermark-weiten Durchschnitt ein Ertragsminus von mindestens 20% eingefahren. Beim Grünland als Futterquelle für unsere Rinder konnte der September-Regen noch viel gutmachen, dennoch waren die Erträge auf Südwesthängen unterdurchschnittlich. Besser als im Vorjahr sind die Kürbis- und Weinernten ausgefallen. Durch die vielen Sonnenstunden kommen vor allem fruchtbetonte Weine mit einem harmonischen Säurespiel sowie perfekte Kürbiskernöle in die Flaschen.

Der Klimawandel verschärft sich deutlich: In der Hauptvegetationszeit von Juni bis August ist es zu heiß und zu trocken. Konkret fehlten heuer in diesem Zeitraum Steiermark-weit im Schnitt 30% des üblichen Regens und es war im Schnitt um 3 °C zu heiß. Diese Klimawandel-Doppelmühle verschärft sich zusätzlich noch, weil Wasser, das die Pflanze in dieser Zeit für ihr Wachstum bräuchte, durch die

Hitze stark verdunstet. Auch die Zahlen der Österreichischen Hagelversicherung bescheinigen diese Problematik: Die Dürreschäden machten allein in der Steiermark heuer 32 Mio. Euro (2021: 15 Mio. Euro) aus, die Hagelschäden 8 Mio. Euro. Insgesamt betrug das Schadensausmaß durch Wetterkapriolen heuer 42 Mio. Euro.

Titschenbacher: Bauern brauchen jeden Liter Wasser im Boden

"Die heimischen Bäuerinnen und Bauern sowie die Landwirtschaftskammer steuern mit erfolgsversprechenden Initiativen gegen Trockenheit und Dürre als Folgen des Klimawandels", betont Titschenbacher. Und weiter: "Um die Ernten und gleichzeitig die Versorgung mit Lebensmitteln zu sichern, kämpfen wir um jeden Liter Wasser im Boden. Denn in der Klimakrise kommt dem Boden als stabilisierender Faktor eine entscheidende Schlüsselrolle zu. Und genau deshalb setzen Kammer, Bäuerinnen und Bauern auf gezielten Humusaufbau und konsequenten Wasserschutz."

Klima-Fitness-Offensive: Humusaufbau und Wasserschutz

Hunderte heimische Bauern betreiben bereits mit großem Einsatz auf tausenden Hektar gezielten Humusaufbau und klimafitten Wasserschutz. Ihr praktisches Wirken klingt einfach, ist aber äußerst komplex und herausfordernd. Das Prinzip: Werden Äcker nach der Ernte und/oder während des Winters begrünt, so wird das Bodenleben aktiviert, der Boden gekühlt, sodass sich Regenwurm und Co selbst bei Hitze wohlfühlen. Das erhöht die Fruchtbarkeit des Bodens, dieser speichert mehr Wasser, Abschwemmungen werden verhindert und Grundwasser wird geschützt. Der Erfolg zeigt sich insbesondere im heurigen Trockenjahr.

Die LK Steiermark-Vizepräsidentin, **Maria Pein** : "Selbst auf sehr schwierigen Böden haben unsere Humus- und Wasserschutzbauern trotz Trockenheit heuer wirklich zufriedenstellende Mais-Ernten eingefahren." Ein zweites großes Projekt im Zuge der Klima-Fitness-Offensive der Kammer ist die aktive Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Pein: "Mit zahlreichen Gemeinden in der Südoststeiermark entwickeln wir bereits Konzepte, um Humus- und Boden-Abschwemmungen durch eine bessere Wasserspeicherefähigkeit der Böden zu verhindern. Das klare Ziel dabei, Produktion und Versorgung zu sichern und die Umwelt zu schützen." Das dritte große Projekt ist die forcierte Forschung. Hier ist der kürzlich von der Landwirtschaftskammer aus der Taufe gehobene Dachverband zum "Schutz von Boden und Wasser", der unter dem Vorsitz von Pein alle wichtigen Boden- und Wasserschutzaktivitäten der Steiermark bündelt, Bindeglied zwischen Wissenschaft, Forschung und landwirtschaftlicher Praxis. Dazu gibt es bereits mehrere Projektanfragen von Universitäten.

Brugner: Mit neuem deutsch-amerikanischem Know-how jeden Liter Wasser für das Pflanzenwachstum verfügbar machen

In der Klimakrise Erträge retten, Versorgung sichern und gleichzeitig Böden und Wasser schützen, das ist eine Herkulesaufgabe. "Durch unser umfangreiches standortangepasstes Versuchswesen und durch professionellen Wissenstransfer zu den Bäuerinnen und Bauern helfen wir den Produzenten, dem Klimawandel die Stirn zu bieten", unterstreicht Kammerdirektor **Werner Brugner**. Und weiter: "Neu und äußerst vielversprechend ist die deutsch-amerikanische Sensortechnik, die uns seit Sommer von oststeirischen Versuchsflächen aus in 28 cm Tiefe im Zehn-Minuten-Takt einen wertvollen Einblick in die 'Humuswerkstatt' des Bodenlebens und des Regenwurms gibt. Daraus können wir für die Bauern entscheidende kulturspezifische Pflegemaßnahmen und die

standortangepasste ideale Bodenbearbeitung wie Grubbern, Pflugeinsatz, Mulchsaaten usw. für ihre Äcker ableiten, um jeden Liter Wasser für die Pflanze nutzbar zu machen." Gemessen werden Bodentemperatur, Nährstoffkonzentration im Boden sowie die Feuchtigkeitsverhältnisse. Ziel dabei ist es, dass die Bäuerinnen und Bauern auf ihren Äckern ein Bodenklima schaffen, in dem sich Bodenleben und Regenwurm wohlfühlen, sodass selbst bei Trockenheit die Erträge nachhaltig gesichert bleiben.

Etwa 70 Humusbauern, die die fachspezifische Online-Plattform "Praktikerforum" der Landwirtschaftskammer nützen, profitieren bereits von den Erkenntnissen dieser vielversprechenden Versuche mit deutsch-amerikanischem Knowhow. "In den Wintermonaten wird dann bei den Ackerbautagen dieses neue Wissen zum Schutz von Boden und Wasser sowie zur nachhaltigen Sicherung von Erträgen an tausende Bauern weitervermittelt", betont der Kammerdirektor.

Bernhard Hatzl, Wasserschutzbauer, Feldkirchen: "Mir sind Grundwasserschutz und Humusaufbau ein Herzensanliegen. Dazu benötige ich ein spezielles Know-how: Wir setzen für die Herstellung unserer guten Lebensmittel Dünger sehr effizient ein. Als Direktvermarkter werde ich in Zukunft in unserem gut sortierten Hofladen in Feldkirchen bei Graz verschiedene Wasserschutzprodukte anbieten."

Daniel Pucher, Humusberater der LK-Steiermark: "Nachhaltige Erträge sind mir wichtig. Wir betreuen 70 Praktiker in Sachen Humusaufbau, verbesserte Wasserspeicherefähigkeit des Bodens und Wellnessprogramm für den Regenwurm." Und weiter: "Wir fahren zu den Betrieben, nehmen Bodenproben, die im chemisch-bodenphysikalischen Labor des Landes ausgewertet werden. Durch unsere Messungen können wir auf die Wasseraufnahmefähigkeit des Bodens schließen. Vor allem aber entwickeln wir mit den Bäuerinnen und Bauern maßgeschneiderte Strategien, um die Bodenfruchtbarkeit zu erhöhen und um mehr Wasser in den Böden zu speichern. Das ist der Schlüssel für sichere Ernten." (Schluss)

Totschnig auf "Versorgungssicherheitstour" in Salzburg

Umfassende Information für Bäuerinnen und Bauern

Wien, 27. Oktober 2022 (aiz.info). - Der Auftakt zur "Versorgungssicherheitstour" von Landwirtschaftsminister **Norbert Totschnig** fand kürzlich in der HBLA Ursprung in Salzburg statt. Totschnig sprach dabei mit Bäuerinnen und Bauern über aktuelle Herausforderungen und die Chancen der neuen Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) ab 2023. "Die Folgen der Corona-Pandemie, der Russische Angriffskrieg in der Ukraine, der Klimawandel - wir leben in einer Zeit multipler Krisen. Trotz dieser Herausforderungen versorgen uns unsere Bäuerinnen und Bauern verlässlich mit regionalen Lebensmitteln. Damit unsere heimische Landwirtschaft auch in Zukunft krisenfest und die Lebensmittelversorgung gewährleistet ist, ist Planungssicherheit entscheidend. Diese Planungssicherheit liefert die neue GAP ab 2023", erklärte Totschnig.

Um die bäuerlichen Familienbetriebe bestmöglich zu unterstützen, habe die Bundesregierung umfassende Entlastungspakete geschnürt. Zusätzlich gebe es zielgerichtete Unterstützungsmaßnahmen für die Landwirtschaft. "Dazu gehören neun Mio. Euro für die Produktion von Obst und Gemüse in Glashäusern, die bereits Ende September ausgezahlt wurden. Im Dezember folgt die Auszahlung des 110 Mio. Euro Versorgungssicherungspakets. Rund 5,7 Mio.

Euro davon gehen an ca. 7.500 bäuerliche Betriebe in Salzburg. Außerdem erarbeiten wir gerade einen 120 Mio. Euro Stromkostenzuschuss für die landwirtschaftliche Produktion", führte Totschnig aus.

Agrar-Landesrat **Josef Schwaiger** : "Wir haben im Bundesland Salzburg mit Unterstützungsprogrammen reagiert, um Einbußen und Mehrkosten abzufedern. Mit 4,3 Mio. Euro Direktzahlungen an rund 5.600 rinder-, schaf-, und ziegenhaltende Betriebe und Verbänden sowie Vermarktungsorganisationen haben wir Notlagen in der Corona-Krise abwenden können. Im Rahmen des Landes-Invest Programms haben wir mit rund 19,6 Mio. Euro bei der Umsetzung von baulichen Maßnahmen zur Verbesserung von innerbetrieblichen Abläufen unterstützt. Um den Absatz der regionalen Landwirtschaft zu verbessern, haben wir einen dritten Schwerpunkt auf den Bereich der Vermarktung heimischer Produkte gelegt. Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem weiteren Ausbau des "SalzburgerLand"-Herkunftszertifikates als nach außen sichtbares Qualitätsmerkmal."

Landwirtschaftskammer Salzburg-Präsident **Rupert Quehenberger** : "Die GAP hat in Salzburg einen hohen Stellenwert. Mehr als 50% der Betriebe wirtschaften biologisch, insgesamt beteiligen sich 90% aller Höfe im Umweltprogramm. Auch die Ausgleichszulage für Bergbauern ist unverzichtbar, um die Bewirtschaftung in den Bergregionen aufrechtzuerhalten. Wir sind froh, dass mit der neuen Förderperiode wieder ein umfassendes Programm für die Landwirtschaft gelungen ist. In Salzburg sind die Informationsveranstaltungen zur neuen GAP weitgehend abgeschlossen und die Betriebe werden umfassend über ihre Möglichkeiten beraten. Wir wollen in Salzburg weiterhin Vorreiter im Umweltprogramm und im Biolandbau sein."

Informationen zu den weiteren Tour-Terminen und die Anmeldemöglichkeit stehen unter www.landwirtschaft.at zur Verfügung. (Schluss)

LK Tirol-Fachtag informierte über Digitalisierungs-Trends in der Direktvermarktung

Neue Bezahlssysteme und Lebensmittelautomaten im Fokus

Innsbruck, 27. Oktober 2022 (aiz.info). - Bäuerliche Direktvermarkter konnten sich in Tirol, in der HBLFA Rotholz, über aktuelle Innovationen im Bereich digitaler Bezahlssysteme und Lebensmittelautomaten informieren. Während des Fachtages, der von der Landwirtschaftskammer (LK) Tirol ausgerichtet wurde, stellten führende Firmen ihre Produkte vor, welche Betrieben die Arbeit erleichtern und den Konsumenten ein komfortables Einkaufserlebnis ermöglichen. "Für bäuerliche Familien ermöglicht die direkte Vermarktung auch bei kleinen Strukturen eine hohe Wertschöpfung. 4.000 Betriebe setzen in Tirol bereits auf dieses Standbein, 1.500 davon erwirtschaften auf professionellem Niveau einen erheblichen Teil ihres Einkommens aus der Direktvermarktung", erklärte der in der LK Tirol für Direktvermarktung zuständige Fachbereichsleiter **Wendelin Juen**

Das Angebot von Lebensmittelautomaten, welche neben der Hofstelle und ebenso an anderen Standorten errichtet werden können, ermöglicht den Betrieben eine größere Marktabdeckung und Nähe zu den Konsumenten. In Lebensmittelautomaten, ausgestattet mit Kühlsystemen als auch mit Sonnenschutzfolien, ist eine fachgerechte Lagerung auch von leicht verderblichen Lebensmitteln möglich. Nach Auswahl der Produkte transportiert eine durchdachte Liftechnik die Ware schonend zum Ausgabefach. Telemetriesysteme übermitteln den Lebensmittelproduzenten den aktuellen

Warenstand in Echtzeit. In Selbstbedienungsläden verhelfen professionelle Kassensysteme mit intuitivem Bedienkonzept und anschließender Abrechnung, in bar oder per Karte, den Kunden zu einem unkomplizierten Einkauf rund um die Uhr.

Weiterentwicklung an der Kasse

Bezahlsysteme haben sich in den letzten Jahren rasant weiterentwickelt und für viele Konsumenten ist die bargeldlose Bezahlung zur Gewohnheit geworden. Dieses Service wird von ihnen auch beim Kauf regionaler Produkte an Tiroler Höfen wertgeschätzt. Die einfache Zahlung per Bankomatkarte oder Handy-App macht den Lebensmitteleinkauf schnell und unkompliziert. Ausgereifte Kassensysteme erleichtern den Direktvermarktungsbetrieben darüber hinaus die Abrechnung und Aufzeichnung der Geschäftsfälle. (Schluss)

Bäuerinnen NÖ laden zu Aktivtagen am "LANDe Platzl" für die ganze Familie

Bewusstsein für rücksichtsvolles Verhalten in der Natur schaffen

St. Pölten, 27. Oktober 2022 (aiz.info). - Die "LANDe Platzl" der Bäuerinnen NÖ, sogenannte Informations- und Bewusstseinsstandorte der heimischen Land- und Forstwirtschaft, sind um eine Attraktion reicher: Seit diesem Herbst sind die "LANDe Platzl" auch Ausgangspunkt der neuen Aktivtage. Der erste Aktivtag fand am Nationalfeiertag in Hardegg, Bezirk Hollabrunn, statt.

Mit dem Projekt "Für a guats Miteinand bei uns am Land" laden die Bäuerinnen in ganz Niederösterreich seit mittlerweile einem Jahr alle ein, sich gemeinsam um das Land mit seinen vielen Funktionen zu kümmern. Ziel ist es, Bewusstsein zu schaffen und Hilfestellung für ein rücksichtsvolles Verhalten aller in der Natur zu geben. Im Rahmen dieser Initiative sind bereits mehr als 80 "LANDe Platzl" entstanden. Dort finden alle Anrainer, Wanderer und Gäste wertvolle Hinweise zum rücksichtsvollen Verhalten in der Natur und Motivierendes zum neuen Bewegungstrend "Plogging". Plogging bedeutet, dass während des Spazierens, Wanderns oder Laufens gleichzeitig Müll aufgesammelt und umweltgerecht entsorgt wird.

Nun werden die "LANDe Platzl" um die sogenannten Aktivtage erweitert. Die Aktivtage sollen verschiedenen Themenschwerpunkten zugeordnet sein. Dabei spannt sich der Bogen von der niederösterreichischen Produktvielfalt über Wildbienen, Biodiversität, Vermüllung, Bodenversiegelung bis hin zur Lebensmittelverschwendung.

1. Aktivtag im Zeichen der heimischen Produktvielfalt

Der erste Aktivtag "Niederösterreichs Land- und Forstwirtschaft- vielseitig. nachhaltig. unverzichtbar." stand ganz im Zeichen der heimischen Produktvielfalt und fand im Rahmen der Eröffnung eines neuen "LANDe Platzl" in Hardegg, Bezirk Hollabrunn, statt. NÖ Landesbäuerin **Irene Neumann-Hartberger** erläutert die Zielsetzung: "Unser erstes Konzept für den Aktivtag ist bewusst für Familien ausgerichtet und enthält viele Stationen zum Selbstprobieren. Dabei werden Funktionen, Aufgaben und Produktionssparten der heimischen Land- und Forstwirtschaft in spielerischer Form aufbereitet. Der Spaß soll dabei nicht zu kurz kommen und bei vielen Aktionen können bereits die ganz Kleinen selbst mitmachen."

Die Aktivtage richten sich also insbesondere an Familien und Kinder. Gemeinsame Familienzeit, die bewusste Auseinandersetzung mit der Natur und vor allem der heimischen Land- und Forstwirtschaft, Bewegung im Freien, das Entdecken von Neuem, aber auch Anregungen für den persönlichen Alltag bzw. für das eigene Handeln stehen dabei im Vordergrund.

Weitere Informationen sind unter www.baeuerinnen-noe.at/landeplatzl zu finden. (Schluss)